



CORONAVIRUS / COVID-19  
30.08.2021

**HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND ARBEITSHILFEN  
ZUR IMPLEMENTIERUNG VON IMPFZENTREN IN HANDELSIMMOBILIEN  
UND SHOPPING PLACES**

# **LEBEN STATT LOCKDOWN LASS DICH IMPFEN**

DER GERMAN COUNCIL OF SHOPPING PLACES ALS MITINITIATOR UND TRÄGER DER GEMEINSAMEN KAMPAGNE DES HANDELSIMMOBILIENSEKTORS  
UNTERSTÜTZT DIE UMFASSENDE INITIATIVE DER BUNDESREGIERUNG „ZUSAMMEN GEGEN CORONA“.



### Christine Hager, GCSP-Vorstandsvorsitzende

Seit Beginn der Corona-Krise hat sich gezeigt, dass wir nur gemeinsam durch diese herausfordernde und für viele Menschen schwere Zeit kommen. Niemand konnte alleine irgendetwas erreichen, keiner wusste, wie es werden würde und keiner weiß, was noch vor uns liegt. Mit der starken Initiative „Leben statt Lockdown“ haben Händler und Handelsimmobilienunternehmen sehr pragmatisch die „Ärmel hochgekrempt“ – und dieses nicht nur zum Impfen, sondern um mit vorbildlichem Engagement für ihr Land und dessen Bürger anzupacken und zu helfen, damit wir alle wieder in einer neuen Normalität ankommen. Den Initiatoren gebührt großer Dank, da ohne den oft sehr persönlichen Einsatz in so kurzer Zeit ein solches Ergebnis nicht möglich gewesen wäre. Als German Council of Shopping Places nehmen wir unsere Verantwortung hierbei sehr ernst. Mit vielen namhaften Mitgliedsunternehmen haben wir in den vergangenen Monaten sehr pragmatisch Arbeitshilfen und Musterhand-

bücher für den täglichen Gebrauch zur Bewältigung der Corona-Krise erarbeitet und kostenfrei – auch international auf Englisch – der Branche und Städten sowie der Politik zur Verfügung gestellt. Die jetzt vorliegende Arbeitshilfe ist unser Beitrag dafür, dass der Handel und die Handelsimmobilienbranche helfen können, die Impfquote deutlich zu verbessern. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieser Handels- und Handelsimmobilienfamilie zu sein.



↑ Christine Hager



### Dr. Andreas Mattner, Präsident des ZIA

Der Handel zählt zu den stark gebeutelten Branchen der letzten ein- bis zwei Jahre. Wiederkehrende Lockdowns und immer neue Regelungen und Verordnungen haben unsere Innenstädte und Shopping Center zermürbt. Der ZIA als Spitzenverband der Immobilienwirtschaft trägt dabei als Bindeglied zwischen Händlern und der Handelsimmobilienbranche eine besondere Verantwortung und hat in diesem Sinne schon früh gemeinsame Lösungen entwickelt, um die existenzbedrohende Situation zu überstehen. Insbesondere konnten wir über unseren Einsatz in Europa den deutschen Ministerien eine verbesserte Schadensersatzregel nahelegen. Mittlerweile befinden wir uns auf einem guten Weg, zur Normalität zurückzukehren. Impfungen machen es möglich, dass Schritt für Schritt wieder Alltag im deutschen Handel einkehrt. Das Leben kehrt zurück. Noch liegt die Pandemie aber nicht hinter uns: Trotz eines breiten Impfangebots stagniert die Impfbereitschaft. Wenn wir eine neue

Welle verhindern wollen, dürfen wir uns also nicht auf dem Erreichten ausruhen. Mit Aufklärung können wir viel erreichen. Die Kampagne „Leben statt Lockdown. Lass dich impfen.“ ist deshalb eine immens wichtige Maßnahme, um die Menschen zu diesem wichtigen Schritt zu motivieren, das Virus weiter einzudämmen und damit auch das Weiterbestehen des Handels zu sichern. Der ZIA unterstützt die Kampagne mit aller Kraft und ruft alle dazu auf: machen Sie mit!



↑ Dr. Andreas Mattner



### Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer des HDE

Die Monate des Lockdowns und der geschlossenen Ladentüren waren dramatische Monate für den Einzelhandel. Umso wichtiger ist es nun, nach vorne zu schauen und einen kraftvollen Neustart einzuleiten. Wir müssen einen Weg finden, mit dem Virus zu leben. Bewährt haben sich etwa die professionellen Hygienekonzepte der Händlerinnen und Händler. Doch vor allem Impfungen spielen eine Schlüsselrolle. Sie können einen großen Beitrag leisten zu sicherem Einkaufen und sicherem Leben statt Lockdown. In seiner Rolle als Versorger, Arbeitgeber und Teil der Gesellschaft übernimmt der Einzelhandel Verantwortung. Wir setzen uns dafür ein, die Impfbereitschaft flächendeckend anzukurbeln. Mit täglich mehr als 40 Millionen Kundenkontakten an zehntausenden Standorten erreichen wir unsere Kundinnen und Kunden im ganzen Land. Bisher haben sich viele Menschen trotz bestehender Impfmöglichkeiten nicht impfen lassen. Hier setzen wir an und klären auf. Mit starken Partnern,

prominenter Unterstützung und niedrigschwelligen Angeboten motivieren wir zur Impfung. Gemeinsam erreichen wir mehr und senden ein bundesweites, starkes Signal. Nur mit einer erfolgreichen Impfkampagne können wir in die Ära nach der Krise aufbrechen. Daher appellieren wir an alle, sich impfen zu lassen und stehen dabei hinter ihnen. Jede Impfung zählt!



↑ Stefan Genth



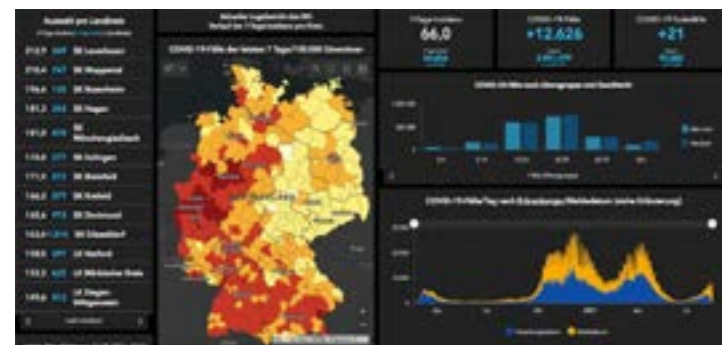
## LEBEN STATT LOCKDOWN – LASS DICH IMPFEN

Der German Council of Shopping Places als Mitinitiator und Träger der gemeinsamen Kampagne des Handelsimmobiliensektors unterstützt die umfassende Initiative der Bundesregierung „Zusammen gegen Corona“.

Aktuell melden die Gesundheitsämter in Deutschland dem Robert Koch-Institut (RKI) binnen eines Tages einen deutlichen Anstieg der Corona-Neuinfektionen mit einer tendenziellen Verdopplung der täglichen Fallzahlen von Woche zu Woche.

Das RKI zählte seit Beginn der Pandemie 3.901.799 nachgewiesene Infektionen mit Sars-CoV-2. Die tatsächliche Gesamtzahl dürfte deutlich höher liegen, da viele Infektionen nicht erkannt werden.

Israel, das Pionier- und Vorzeigeland der Impfstrategie, verzeichnet täglich einen sprunghaften Anstieg der Infektionen und Belegungen der Intensivbetten.



Trotz dieser nicht zu leugnenden Entwicklung müssen wir uns in Deutschland der Tatsache stellen, dass ca. 35 Prozent der impffähigen Menschen bislang nicht geimpft sind. Obwohl hochwirksame Vakzine unterschiedlicher Hersteller in ausreichenden Quantitäten vorrätig sind.

Fehlende Impfbereitschaft trotz ausreichend verfügbaren Impfstoffs ist vorwiegend in Unsicherheit, vorhandenen Fehlinformationen und daraus erwachsender Ablehnung zu suchen.

Es ist auch weiterhin so: Covid-19 und seine Folgen, auch die differenzierte Haltung der Bevölkerung dazu, ist Bestandteil unseres Lebens.

**Doch das Virus und die von ihm ausgehenden Gefahren sind beherrschbar. Die Voraussetzungen und Bedingungen dafür sind bekannt und mit gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und Konsequenz umsetzbar.**

Die rasche und messbare Steigerung der Impfbereitschaft und Implementierung dezentraler Impfzentren, an Brennpunkten, in Zentren des sozialen Lebens und Plätzen des täglichen Lebens ist dafür zwingend.

**Mehr als 24 Millionen Menschen sind per 30.08.2021 in Deutschland noch nicht vollständig immunisiert.**



mehr als **24 Mio** Menschen  
sind in DE per 26.08. noch nicht vollständig immunisiert!

In Deutschland wurden Impfstoffe gegen COVID-19 für Menschen ab 12 Jahren zugelassen. Zu dieser Altersgruppe zählen 74,0 Mio. Menschen. Mindestens eine Impfdosis haben bisher 53,7 Mio. Menschen erhalten. Davon sind 49,7 Mio. Menschen bereits vollständig geimpft.

Eine kritische Betrachtung der Impfquote bezogen auf die Personen im impffähigen Alter unterstreicht unsere Initiative, die Menschen zu informieren, aufzuklären, Zweifel auszuräumen und sie zu motivieren, sich impfen zu lassen.

Nur über den Weg einer hohen Impfquote und damit weitgehender Immunisierung werden wir zu einem normalen Leben zurückfinden.

**Nichts ist wirkungsvoller als das Faktische!**

Dazu wollen wir an ausgewählten Standorten unkomplizierte, auch niederschwellige Impfangebote zur Verfügung stellen.

Primäres Ziel ist es, die Schutzimpfungen der Bevölkerung gegen Covid-19 breitenwirksam, flächendeckend auszudehnen, um in einen überschaubaren Zeitraum eine höchst mögliche Impfquote der impffähigen Bevölkerung zu erreichen.



**Shopping Places und Handelsimmobilien sind prädestiniert dazu, einen aktiven Beitrag zu leisten und aktiv mitzuwirken, einen weiteren Lockdown zu verhindern.**

Mit den vorliegenden Handlungsempfehlungen und der Dokumentation erprobter Lösungen dezentraler Impfzentren wollen wir die Implementierung in Shopping Places und Handelsimmobilien anregen und unterstützen.

Das vorliegende Konzept dient als Anleitung zur Aufbau- und Ablauforganisation der Impfzentren in Handelseinrichtungen. Es handelt sich um eine Empfehlung, die vor Ort lageentsprechend an die jeweiligen Rahmenbedingungen und Besonderheiten vor Ort angepasst werden muss.

## LEBEN STATT LOCKDOWN – LASS DICH IMPFEN

- Primäres Ziel ist, möglichst vielen Menschen eine spontane, unkomplizierte, schnelle Impfmöglichkeit mit dem Impfstoff ihrer Wahl anzubieten und die Quote der Geimpften deutlich in die Höhe zu treiben.
- Abbau von Verunsicherungen, Zweifeln und Fehlinformationen als Ursache für nicht in Anspruch genommene Impfmöglichkeiten.
- Vertraute, im Leben der Menschen gefühlt „sichere Orte“, stellen ein Bindeglied dar, um Zweifel abzubauen und Bereitschaft und Motivation aufzubauen.
- **Shopping Places und Handelsimmobilien sind optimal dafür geeignet.**
- **Der Weg zu Shopping Places ist geübt, bekannt, da geht man gern und off hin, es ist kein Aufwand, dort eine Impfung zu erhalten.**
- **Überzeugende, als authentisch empfundene Persönlichkeiten, die hohes Vertrauen und Anerkennung genießen, sollten mit ihrer Zugkraft als Botschafter genutzt werden.**

Wir empfehlen bei der Planung eines Impfzentrums die aktuelle Verordnung des jeweiligen Bundeslandes zu beachten und von Anbeginn den intensiven Arbeitskontakt mit dem zuständigen Gesundheitsamt herzustellen.

- Die Schaffung von Impfzentren ist untrennbar mit einer Kommunikationsstrategie verbunden, die auf die deutliche Reduzierung der Infektionsrisiken und den Weg zur Normalität proklamiert.



**Shopping Places und Handelsimmobilien können durch ihre Position und Verankerung im Bewusstsein der Menschen eine Schlüsselposition einnehmen.**

Sie verfügen mit ihrem Management

- über erfahrene und kompetente Ressourcen, um Aktionen mit unterschiedlichen Inhalten und mit hohem qualitativem Anspruch umzusetzen.
- über stabile und umfassende Arbeitsbeziehungen zu lokalen Verantwortungsträgern wie Gesundheitsamt, medizinische Einrichtungen, Ordnungsamt, Politiker und Medien, Hilfsorganisationen wie DRK, Johanniter u.a.

- logistische Strukturen wie Kundenwegleitsystem, Kommunikationskanäle, Parkraum, umgesetzte Hygienekonzepte
- nutzbare Flächen in den Objekten zum Aufbau von Impfzentren
- Notfallpläne

**Impfstofflogistik, Transport und Betrieb der Impfzentren werden landeseinheitlich durch das entsprechende Bundesland beauftragt, organisiert, koordiniert und bestimmen die organisatorische Leitung.** Die fachlich-medizinische Leitung der Impfzentren obliegt jeweils einem anwesenden Leitenden Arzt/Leitenden Ärztin. In der Regel übernehmen die jeweiligen Bundesländer grundsätzliche Aufgaben wie:

- Finanzierung der notwendigen Kosten (Infrastrukturkosten einschließlich der Sicherung, Verbrauchs-, Sach- und Personalkosten) der Impfzentren
- Rekrutierung ärztlichen Impfpersonals in Zusammenarbeit mit der KV (ÄK)
- Bestimmung der ärztlichen Leitungen
- landeseinheitliche Standards für die Dokumentation und Berichtspflichten
- Bereitstellung landesweit einheitlicher Frage-/Dokumentationsbögen und Informationsblätter

**Die Landkreise und kreisfreien Städte nehmen die Errichtung und den Betrieb des Impfzentrums wahr.**



Sie können sich dazu stabsähnlicher Strukturen und/oder Hilfsorganisationen bedienen. Sie übernehmen die

- Errichtung der Impfzentren
- Festlegung einer geeigneten Liegenschaft, die als Impfzentrum in Frage kommt
- Ausstattung und Ausrüstung der Impfzentren und der mobilen Impfteams
- Bereitstellung der Einsatzfahrzeuge und der mobilen Technik für die mobilen Teams
- Personalrekrutierung und -planung, einschließlich impfbefähigtes Personal
- Planung der Touren der mobilen Impfteams
- Weiterleitung von Dokumentations- oder Statistikdaten an das Land

**Die dargestellten objektiven Möglichkeiten der Shopping Places bzw. Handelsimmobilien in Übereinstimmung mit den dargestellten grundsätzlichen behördlichen Anforderungen sprechen für Implementierung von Impfzentren in Shopping Places.** Vorhandene Pilotprojekte in Shopping Places belegen die hohe Wirksamkeit.

**Für die Implementierung von Impfzentren in Handelsimmobilien ist zu beachten:**

- Betreiber von Handelsimmobilien stellen **die notwendige Fläche** und nutzbare Infrastruktur **zur Verfügung**, dabei wird der Bekanntheitsgrad und das Vertrauen in das Objekt genutzt.
- Träger der Aktion sollte eine karitative Organisation wie z.B. DRK, Samariter, Malteser in

Verbindung mit medizinischem Personal sein. Sie verfügen über die notwendige fachliche, personelle logistische Kompetenz.

- Für den Impfprozess einschließlich medizinischer Aufklärung und ggf. Nachsorge bei Zwischenfällen sind Ärzte im Einsatz.
- Entscheidung, Vorbereitung, Planung, Umsetzung, Abnahme und Freigabe hat mit dem zuständigen Gesundheitsamt einschließlich Amtsarzt zu erfolgen.
- Ordnungsamt, ggf. Polizei / Feuerwehr, Verwaltung und politische Mandatsträger wie z.B. Gesundheitsdezernent (Senator) sind zwingend einzubeziehen.



1. **Entscheidung** zur Implementierung eines Impfzentrums in Shopping Places

2. Entscheidung zur Nutzung einer **verfügbaren Fläche im Objekt** oder alternativ **mobiles Impfzentrum auf dem Parkplatz** / im Parkhaus

3. Planung des Flächenbedarfs für **Impfaktion im Objekt**

3.1. Für eine zeitlich **eng begrenzte Aktion** (einmaliger Impftag ohne Terminvergabe) im Sinne eines mobilen Impfteams können **Flächen in der Mall** kurzzeitig genutzt werden.

→ Flächenbedarf mindestens 150 m<sup>2</sup>

→ Dazu Abstimmung mit dem lokalen Impfzentrum, ob mobiles Impfteam bereitgestellt werden kann.

3.2. Flächenbedarf für **Impfaktion** (mehrtägige Aktion mit Terminvergabe) **in einer Shop-Fläche** mindestens 80 m<sup>2</sup>, wenn

→ Wartebereich zur Anmeldung und nach der Impfung in der Mall möglich ist.

→ optimaler Flächenbedarf 150 m<sup>2</sup>.

Es sollte geprüft werden, ob extern oder intern liegende Fluchttreppen/ -wege als separate Wege für Zu- und Abgang genutzt werden können.

Für 3.1. und 3.2. sollten die folgende Mindestanforderungen sichergestellt werden:

- flexible Absperrungen vom normalen Kundenlauf
- Bodenmarkierungen Abstand/AHA Regeln
- Wartebereich Anmeldung und Warten (größter Platzbedarf nach Impfung (15 Minuten Beobachtung)
- abgeschirmter Bereich für Impfung ca. 4 m<sup>2</sup>
- Kommunikation der Bereiche (siehe Punkt Ablauf)
- Bereich zur Lagerung/ Vorbereitung und des Impfmaterials im Impfbereich
- Kühlmöglichkeit für Impfstoff/ Stromanschluss, WLAN

3.3. Zu planende **grundsätzliche Flächenstruktur**:

- flexible Schlangenführung mit Kommunikation vor Impfzentrum
- Anmeldung mit Datenerfassung/Ausgabe Aufklärungsbogen/Einverständniserklärung
- Wartebereich 1 vor der Impfkabine
- Impfkabine
- Warten 2 nach Impfung
- Check out / Dokumentation der Impfung

3.4. Mobiles Impfzentrum **auf dem Parkplatz**

- Autofahrer können sich direkt in ihren Fahrzeugen impfen lassen, müssen dann 15 Minuten auf dem Parkplatz mögliche Impfreaktionen abwarten.

→ Möglich sind sowohl Erst- als auch Zweit-Impfungen.

→ Dazu können vorhandene Teststationen auf dem Parkplatz genutzt bzw. umfunktioniert werden.

**Notwendige Anforderungen:**

- ↘ Neben dem Drive-in ist eine separate Spur für Fußgänger zu planen.
- ↘ Zufahrt für Pkw mit ggf. Staufläche
- ↘ Parkraum direkt angrenzend an Impfstation für Warten im Pkw
- ↘ Stromanschluss, WLAN, Bereitstellung von Wasser

4. Planung zusätzliches **Wachpersonal**/Briefing für gesonderte Aufgaben im und vorm Impfzentrum

5. Absprache und **Vorlage der Planung** und Konzeption zur Umsetzung des Impfzentrums im Objekt mit dem Gesundheitsamt

6. Festlegung eines **Trägers der Impfaktion** wie DRK/ Johanniter/ DLRG/ inkl. Impfarzt durch das zuständige Gesundheitsamt

7. Einbeziehung **politischer Entscheidungsträger** wie zuständiger Stadtrat/Senator/Dezernent

8. Einbindung von **Ordnungsamt und Polizei/ Feuerwehr** in Planung und Umsetzung

9. Festlegung von **Kommunikationsmaßnahmen** intern und extern

10. Vorbereitung und Terminierung eines **Pressetermins** mit Einbindung von lokalen Politikern und lokalen Entscheidern (Bürgermeister/ Stadtrat/ IHK)

11. **Mieterinformation** analog Presstext möglich

12. **Information** an Investoren bzw. Eigentümer

13. Terminplanung Aufbau i.S. **Projektplan** inkl. Personalplanung

14. Planung zusätzlicher **Reinigungsleistungen/** Desinfektion/ Müllentsorgung

15. **Abnahmen und Freigabe** durch Gesundheitsamt und Amtsarzt, Protokoll nicht vergessen!

16. **Probelauf** mit Mitarbeitern und Mietern



## EXTERNE KOMMUNIKATION

### Die wichtigsten Botschaften der externen Kommunikation:

- Impfen schützt dich und Andere
- Kein Impftermin notwendig
- Verwendete Impfstoffe
- Nach Erst-Impfung erfolgt sofort Terminvergabe für Zweit-Impfung
- Auch nur Zweit-Impfung möglich
- Wo ist das Impfzentrum zu finden?
- Von wann bis wann wird geimpft?
- Mitzubringen sind Ausweisdokument und gelber Impfausweis
- Aufklärung Beantwortung von Fragen vor Ort durch Impfarzt



### Erprobte Medien für externe Kommunikation

- Social Media wie Facebook oder Instagram, Webseite, Pressemitteilung, Parkplatzplakate, Citylights, Presetermin mit Politikern, lokalen Entscheidern sichert Medienberichte
- Die Einbeziehung eines Prominenten mit starkem lokalem Bezug im Rahmen einer Aktion schafft Vertrauen, Motivation und sichert mediale Berichterstattung, etwa Stars der lokalen Fußball-Mannschaft, Basketball-Mannschaft ...

### INTERNE KOMMUNIKATION

Centerdurchsagen, Bildschirme, Flatmedia, Plakate/ Roll-ups Leben statt Lock Down, Mieterinformation, Information an Eigentümer / Investoren, Parkplatzkommunikation



↑ Presetermin mit Politik und lokalen Entscheidungsträgern: Berliner Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Dilek Kalayci





### Dokumentation

- 1. Impfung
- plus 2. Termin
- Ausgang

### Datenübertragung

- Datenübermittlung an das RKI

### Hinweise / Empfehlungen

- Deutliche Wegführung zur Impfstation
- Bereits auf dem Zugang zur Impfstation und folgend im Ablauf deutliche Abstandsregeln und mehrfache Kommunikation der AHA Regeln
- Am Anmeldebereich: Abstandsmarkierungen, Hinweis auf Diskretion, flexible Leitsysteme, Kommunikation zu benötigten Dokumenten, verfügbarer Impfstoff
- Arbeiten Sie bei verschiedenen Impfstoffen möglichst mit verschiedenen Impflinien

- Farbige Bodenmarkierungen markieren die Impflinien und erleichtern die Führung
- Im Wartebereich Sitzmöglichkeiten mit Abstand bereitstellen
- Bei Walk-in durchgängig Abstandsmarkierung sicherstellen
- Auch bei Walk-in ist ein Beobachtungsbereich mit Sitzmöglichkeiten zu planen
- Kommunizieren Sie im Beobachtungsbereich eine Signalgebung bei Auffälligkeiten
- Planen Sie bei Drive-in eine Staufläche für die Anfahrt und einen Parkraum für den Beobachtungsbereich

- Auch hier Signalgebung kommunizieren
- Wir empfehlen die Dokumentation der Impfung erst nach der Beobachtungsphase
- Kooperationen mit Mietern zur Einbindung in die Aktion wie Kaffeegutscheine, Give Aways, kleine Rabatte, Gutschein für Autowäsche sind nicht nur Stimuli, sondern sind gute Möglichkeiten, das Shopping Place positiv emotional zu verankern

**Achtung: Der Ablauf ist hier im Vergleich zu zentralen Testzentren verkürzt.**

## AUSSENBEREICH



↑ Walk-in



↑ Temporäre Zeltlösung



↑ Wartebereich vor Eingang Impfzentrum



↑ Drive-in / Impfen direkt im Auto



↑ Externe Kommunikation auf Parkplatz



↑ Temporäre Zeltlösung

## INNENBEREICH



↑ Deutliche interne Kommunikation



↑ Wartebereich / Anmeldung auf der Shop-Fläche



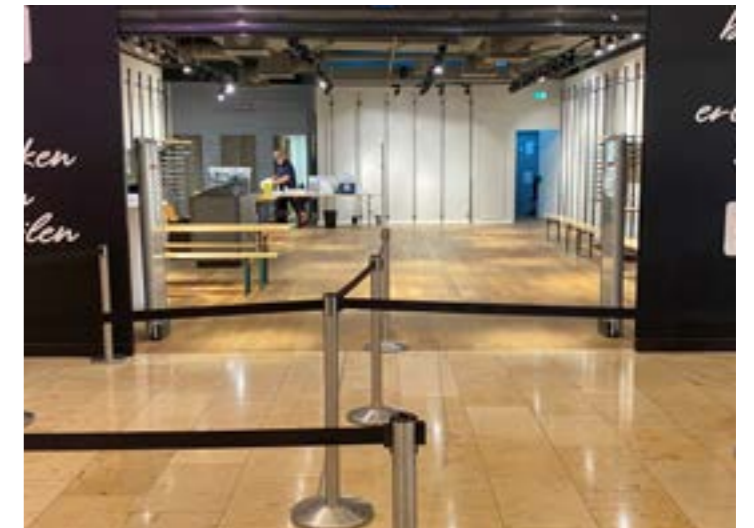
↑ Eingang / Warten in der Mall



↑ Eingang / Hinweis Impfzentrum auf einer Shop-Fläche



↑ Flexible Wegeföhrung und Abstandsregeln



↑ Erkennbare Wegföhrung und einfache, unkomplizierte Ausstattung

## INNENBEREICH



↑ Nutzung einer Fläche in der Mall



↑ Wartebereich vor Eingang Impfzentrum



↑ In der Impfkabine / Impfen tut nicht weh



↑ Eingang / Hinweis Impfzentrum auf einer Shop-Fläche



↑ In der Impfkabine / Vorbereitung



↑ In der Impfkabine / Schutzimpfung

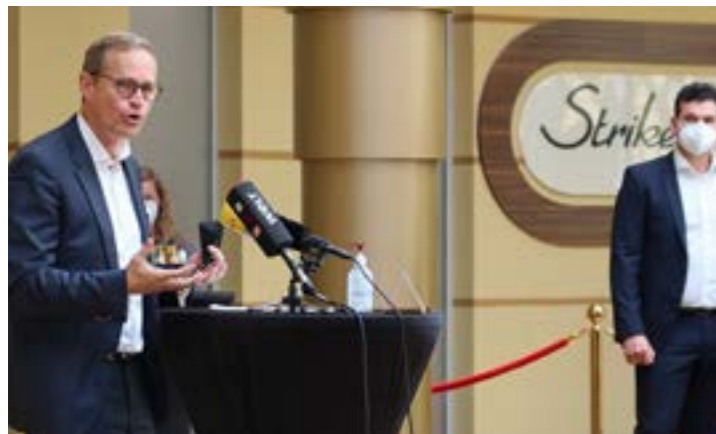


↑ Dokumentation Check-out

## PR-STRATEGIE / BEST PRACTISE BEISPIEL: ALEXA IN BERLIN



↑ Oliver Hanna, Center Manager des ALEXA: „Es ist wichtig, Menschen Impfangebote an Orten zu machen, die gut besucht sind und die an innerstädtischen Verkehrsknoten liegen. Beides erfüllt das ALEXA wie kein anderes Einkaufszentrum in Berlin. Unser neues Impfzentrum sorgt für besonders niederschwellige und unkomplizierte Impfangebote in der Hauptstadt. Nicht einmal eine vorherige Anmeldung ist nötig. So möchten wir erreichen, dass die Impfquote in Berlin weiter steigt.“



↑ Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin: „Das Impfzentrum im ALEXA ist ein innovatives und niederschwelliges Angebot für alle Berlinerinnen und Berliner. Wir möchten die Menschen ermuntern, sich für eine Impfung zu entscheiden. Denn eine hohe Impfquote ist die beste Voraussetzung, die Corona-Pandemie zu kontrollieren.“



↑ Dilek Kalayci, Gesundheitssenatorin, Berlin: „Wenn Sie Ihren Einkaufszettel machen, schreiben Sie Impfen mit drauf.“



↑ Ephraim Gothe, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit, Berlin-Mitte: „Ich bin sehr froh, dass wir, gemeinsam mit dem ALEXA, diese Impfkampagne starten konnten an so einem zentralen Platz, wie dem Alexanderplatz. Eine Impfung senkt das Risiko eines schweren Verlaufs, daher appelliere ich an alle Bürgerinnen und Bürger von diesem kostenlosen Angebot Gebrauch zu machen. Es geht dabei nicht nur um den Einzelnen – eine Impfung ist auch immer ein Gemeinschaftsschutz. Daher hoffe ich auf eine hohe Beteiligung der Berlinerinnen und Berliner.“

### Herrscht eine Impfpflicht in Deutschland?

Nein, niemand wird zur Impfung gezwungen. Jedoch ist die Immunisierung gegen das Coronavirus dringend ratsam, um die Pandemie und die schweren Krankheitsverläufe zu stoppen. Jeder Corona-Infizierte steckt im Durchschnitt zwei bis drei andere Personen an. Auch die in den Medien viel diskutierten Nebenwirkungen der jeweiligen Vektor-Impfungen sind überproportional weniger gefährlich für den Menschen, als sich mit dem Coronavirus anzustecken. Eine größtmögliche Immunisierung der Bevölkerung ist der einzige Weg, die Pandemie zu stoppen und aus dem Lockdown herauszukommen.



### Kann ich ohne Termin kommen?

Ja! Das geht ganz unkompliziert ohne Termin. Bitte Personalausweis (oder Reisepass) und Impfausweis mitbringen.

### Welcher Impfstoff steht zur Verfügung und kann ich mir den aussuchen?

Folgende Impfstoffe jeweiliger Hersteller stehen im DOCTOLIB-Kalender zur Auswahl:

- BioNTech/Pfizer (mRNA Impfstoff)
- Moderna (mRNA Impfstoff)
- AstraZeneca (Vektorimpfstoff)
- Johnson & Johnson (Vektorimpfstoff – Einmalimpfung)

### Was muss ich zur Impfung mitbringen?

- Impfpass (Beispiel: Gegen geringes Entgelt können Sie auch einen bei uns ausstellen lassen.)
- Elektronische Gesundheitskarte / Krankenversicherungskarte
- Ausweisdokument (Personalausweis/Reisepass)
- Ausgefüllten Fragebogen und unterschriebenen Aufklärungszettel (auch vor Ort erhältlich)

### Werden meine medizinischen Fragen zur Impfung auch vor Ort beantwortet?

Wenn Sie Sorge haben, dass Ihre tägliche Medikation und Ihr Gesundheitszustand eine Impfung beeinträchtigen könnte, sprechen Sie im Vorfeld mit Ihrer Hausärztin / Ihrem Hausarzt. Ein Aufklärungsgespräch



mit der Impfärztin / dem Impfarzt findet vor Ort statt. Nach dem Gespräch steht Ihnen weiterhin frei, ob Sie sich impfen lassen möchten oder nicht.

### Bin ich mit einer Corona-Impfung auch gegen die Mutationen sicher?

Nach den ersten Studien schützen die mRNA-Impfstoffe sehr gut gegen die Alpha-, Beta-, Gamma- und Deltavariante (ehemals bekannt auch als britische, brasilianische, südafrikanische und indische Mutationen). Die Delta-Mutation ist nachweislich 40 bis 60 Prozent ansteckender als die in Deutschland vorrangig vorkommende Alpha-Variante.

- Die Vektorimpfstoffe weisen einen etwas niedrigeren Schutz gegen die neuen Mutationen auf, vermeiden trotzdem eine ernsthafte Erkrankung!
- Eine vollständige Impfung – unabhängig mit welchem Impfstoff – ist daher weiterhin dringend ratsam, um sich vor schweren Krankheitsverläufen zu schützen!

### Darf ich mich impfen lassen, wenn ich bereits eine SARS-CoV-2 Infektion überstanden habe?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt, dass man sich ca. sechs Monate nach einer überstandenen Infektion impfen lassen sollte. Alternativ kann ein negativer Antikörperzellentest einen früheren Impftermin möglich machen. Wenden Sie sich dafür bitte an die Hausärztin / den Hausarzt.

### Darf ich mich impfen lassen, wenn ich aktuell positiv auf Covid-19 getestet wurde, doch keine Symptome zeige?

Nein, bitte bleiben Sie in Quarantäne. Sollten Sie das zuständige Gesundheitsamt noch nicht kontaktiert haben, holen Sie das bitte nach. Schützen Sie andere Menschen, denn Sie sind infektiös, auch wenn Sie sich nicht krank fühlen. Für die nächsten Monate dürften Sie immun sein, und die Impfung kann später nachgeholt werden.

Dies ist lediglich ein Hilfsmittel des GCSP.

Der German Council of Shopping Places und die Autoren haften nicht für Fehler, die trotz der aufgewendeten Sorgfalt möglich sind.

**Kein Anspruch auf Vollständigkeit – bitte schauen Sie gegebenenfalls auf den offiziellen Seiten des RKI, BMG usw., nach!**

### **Muss ich nach der Impfung weiter Maske tragen und Abstand halten?**

Erst zwei bis drei Wochen nach der zweiten Impfung ist der Komplettschutz gegeben. Bitte halten Sie weiterhin die AHA+L-Regelungen ein – zum Schutz aller. Der Impfstoff von Johnson & Johnson hat seinen Komplettschutz ca. 28 Tage nach Verabreichung erreicht.



### **Wie bekomme ich den Termin für die Zweit-Impfung?**

Ihnen wird automatisch ein zweiter Termin angeboten. Eine Ausnahme stellt das Vakzin von Johnson & Johnson dar, denn hier ist eine einmalige Impfung ausreichend.

### **Bekomme ich bei Ihnen einen digitalen Nachweis (QR Code – Impfzertifikat) nach der Impfung?**

Alle Personen, die bei uns ihre Zweit-Impfung bzw. die Einmal-Impfung mit Johnson & Johnson bekommen haben, können in der Impfpraxis einen digitalen Nachweis erhalten.

- Bitte dies mit dem Betreiber besprechen!
- Bitte bedenken Sie, dass Sie dafür ein wenig Zeit einplanen, da das System nicht nur durch uns genutzt wird und die Eingabe etwas dauert. Es gibt jedoch genug Sitzplätze zum Warten.
- Bitte denken Sie an Ihre Versichertenkarte der Krankenkasse.

### **Wie wirksam ist der Impfstoff Janssen® von Johnson & Johnson?**

Der vektorbasierte COVID-19-Impfstoff Janssen® von Johnson & Johnson ist hochwirksam. In Studien konnte eine hohe Schutzwirkung von mindestens 65 Prozent gegen eine schwere COVID-19-Erkrankung nachgewiesen werden.

Für einen ausreichenden Impfschutz ist bislang eine Dosis des Impfstoffs Janssen® von Johnson & Johnson ausreichend. Wie lange der Impfschutz anhält, wird derzeit noch wissenschaftlich untersucht.

### **Wer kann sich mit Janssen® von Johnson & Johnson impfen lassen?**

Die STIKO empfiehlt den Impfstoff für alle Menschen über 60 Jahre. Für Personen zwischen 18 und 59

Jahren ist die Impfung mit laut STIKO-Empfehlung nach ärztlicher Aufklärung und bei individueller Risiko-Akzeptanz der zu impfenden Person ebenfalls möglich.

### **Wer soll nicht geimpft werden?**

Wer an einer akuten Krankheit mit Fieber (38,5 °C oder höher) leidet, soll erst nach Genesung geimpft werden. Eine Erkältung oder gering erhöhte Temperatur (unter 38,5 °C) ist jedoch kein Grund, die Impfung zu verschieben. Bei einer Überempfindlichkeit gegenüber einem Impfstoffbestandteil sollte nicht geimpft werden. Bitte teilen Sie der Impfärztin / dem Impfarzt vor der Impfung mit, wenn Sie Allergien haben.

### **Kann ich mit Johnson&Johnson auch den digitalen Impfpass erhalten?**

Ja. Da mit diesem Impfstoff lediglich eine Impfung notwendig ist, können Sie in der teilnehmenden Apotheke Ihren digitalen Nachweis bekommen. Dies wird sowohl im gelben Impfpass als auch nach Scannen des QR-Codes auf dem Impfzertifikat in den Apps wie der Corona-Warn-App und der CovPass-App so angezeigt.

### **Wann habe ich den vollen Schutz der Impfung?**

Der volle Impfschutz wird beim COVID-19-Impfstoff von Janssen (J&J) 14 Tage nach der Einmal-Impfung erreicht. Bei BioNTech setzt der vollständige Schutz 14 Tage nach der Zweit-Impfung ein.



### **Wie lange muss ich bei BioNTech mit der Zweit-Impfung warten?**

Das RKI empfiehlt eine Wartezeit von 3 bis 6 Wochen zwischen beiden Impfungen.

### **Welche Nebenwirkungen sind bei Johnson & Johnson bekannt?**

Die am häufigsten berichteten Impfreaktionen in den Zulassungsstudien waren Schmerzen an der Einstichstelle (mehr als 40 Prozent), Kopfschmerzen, Ermüdung und Muskelschmerzen (mehr als 30 Prozent) sowie Übelkeit (mehr als 10 Prozent). Häufig (zwischen 1 und 10 Prozent) wurde über Fieber, Husten, Gelenkschmerzen, Rötung und Schwellung der Einstichstelle sowie Schüttelfrost berichtet.

**Kein Anspruch auf Vollständigkeit – bitte schauen Sie gegebenenfalls auf den offiziellen Seiten des RKI, BMG usw., nach!**

Gelegentlich (zwischen 0,1 und 1 Prozent) traten Zittern, Niesen, Schmerzen in Mund und Rachen, genereller Ausschlag, vermehrtes Schwitzen, Schwäche der Muskeln, Schmerzen in Arm oder Bein, Rückenschmerzen, allgemeines Schwächegefühl und Unwohlsein auf. Die meisten Reaktionen sind bei älteren Personen etwas seltener als bei jüngeren Personen zu beobachten.

### Welche Nebenwirkungen sind bei BioNTech bekannt?

In den Zulassungsstudien, die alle Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer ab 12 Jahren berücksichtigen, wurden folgende Impfreaktionen bei weniger als 10 Prozent der Personen berichtet: Häufig (zwischen 1 und 10 Prozent) traten Übelkeit und Rötung der Einstichstelle auf. Gelegentlich (zwischen 0,1 und

1 Prozent) traten Lymphknotenschwellungen, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Impfarm, Unwohlsein, Juckreiz an der Einstichstelle sowie Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. allgemeiner Ausschlag und Juckreiz) auf. Seit Einführung der Impfung wurde außerdem sehr häufig (bei 10 Prozent oder mehr) über Durchfall und häufig (zwischen 1 und 10 Prozent) über Erbrechen berichtet. Sehr häufig auftretende Impfreaktionen (bei mehr als 10 Prozent der Personen) können abhängig vom Alter berichtet werden: Personen ab 16 Jahren: Die am häufigsten berichteten Impfreaktionen in den Zulassungsstudien waren Schmerzen an der Einstichstelle (mehr als 80 Prozent), Müdigkeit (mehr als 60 Prozent), Kopfschmerzen (mehr als 50 Prozent), Muskelschmerzen und Schüttelfrost (mehr als 30 Prozent), Gelenkschmerzen (mehr als 20 Prozent), Fieber und Schwellung der Einstichstelle (mehr

als 10 Prozent). Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren: Die in den Zulassungsstudien am häufigsten berichteten Impfreaktionen nach Gabe von Comirnaty® waren im zumeist zweimonatigen Beobachtungszeitraum: Schmerzen an der Einstichstelle (mehr als 90 Prozent), Müdigkeit und Kopfschmerzen (mehr als 70 Prozent), Muskelschmerzen und Schüttelfrost (mehr als 40 Prozent), Gelenkschmerzen und Fieber (mehr als 20 Prozent).

### Warum muss der Impfstoff von Johnson & Johnson nur einmal verabreicht werden?

Die Entwickler dieses Impfstoffs haben ein harmloses Erkältungsvirus zum Genfrachter umgerüstet. Die Viren transportieren den Bauplan für ein Bruchstück der Coronaviren in die Zellen der geimpften Personen. Die Zellen produzieren daraufhin die Corona-Teile, an denen das Immunsystem seine Abwehrreaktion einübt. Das Transportvirus kann zwar menschliche Zellen befallen, um seine Fracht abzuliefern, sich jedoch nicht vermehren und daher die geimpfte Person auch nicht krank machen. (Dasselbe Prinzip nutzt auch das Vakzin von Astra Zeneca.)

### Zum vollständigen Impfschutz genügt eine Dosis von Janssen® von Johnson & Johnson. Werden die J&J-Impfungen direkt in die Statistik des Bundes der Zweit-Impfungen aufgenommen?

Ja, unter „vollständig geimpft“ werden in der Statistik alle Zweit-Impfungen mit den Impfstoffen von

BioNTech, Moderna und AstraZeneca und zudem die Impfungen mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson aufgenommen.



**Kein Anspruch auf Vollständigkeit – bitte schauen Sie gegebenenfalls auf den offiziellen Seiten des RKI, BMG usw., nach!**



Handlungsempfehlungen und Arbeitshilfen zur Implementierung  
von Impfzentren in Handelsimmobilien und Shopping Places

Leben statt Lockdown. Lass dich impfen.

Stand: 30.08.2021

**Herausgeber**

German Council of Shopping Places  
Bahnhofstraße 29, D-71 638 Ludwigsburg  
www.gcsp.de

**Ansprechpartner**

Ingmar Behrens,  
Bevollmächtigter des Vorstands  
ibehrens@gcsp.de  
Telefon: 0171 / 5139239

**Konzept – Gesamtedaktion**

Lutz Herbst,  
HerbstundPartner.de

Dies ist lediglich ein Hilfsmittel des GCSP.

**Der German Council of Shopping Places und die Autoren haften nicht für Fehler, die trotz der aufgewendeten Sorgfalt möglich sind.**

Alle Inhalte dieses Handbuchs „Impfzentren in Handelsimmobilien“ sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte liegen, soweit nicht anders gekennzeichnet, bei unseren Partner-Unternehmen oder Adobe, unsplash, pexels, pixabay (Bildmaterial) sowie dem German Council of Shopping Places (Text/Konzept).

**SIE MÖCHTEN  
MITGLIED  
WERDEN?**

Kontaktieren Sie  
Ingmar Behrens unter  
ibehrens@gcsp.de

**IMPfung –  
WIR SIND DABEI. MACH MIT!**

**LEBEN STATT LOCKDOWN**